

Botschaft acht

**Christus als das Laubhüttenfest
und als der Geist, der als Ströme lebendigen Wassers
aus den Gläubigen fließt**

Bibelverse: Joh. 7:2, 37–39; 3.Mose 23:39–43

I. Wir können Christus als das Laubhüttenfest genießen – Joh. 7:2; 3.Mose 23:39–43:

- A. Das Passahfest ist ein Bild auf Christus als den Auftakt von Gottes Erlösung in gerichtlicher Hinsicht, und das Laubhüttenfest ist ein Bild auf Christus als den Abschluss von Gottes vollständiger Errettung in organischer Hinsicht – Joh. 6:4; 7:2; 3.Mose 23:5, 34.
- B. Gott verordnete das Laubhüttenfest, damit die Kinder Israel sich daran erinnerten, wie ihre Vorfäter in Zelten (Laubhütten) gewohnt hatten während ihrer Wanderschaft in der Wüste; das Wort *Laubhütten* in der Bezeichnung des Laubhüttenfestes beinhaltet den Gedanken des Erinnerns – 5.Mose 16:13–15.
- C. Dass sie für dieses Fest zusammenkamen, um Gott anzubeten und ihren Ertrag vom guten Land zu genießen, ist ein gutes Bild für Vermengung.
- D. Die Wirklichkeit des Laubhüttenfestes ist eine Zeit des Genusses, in der wir uns daran erinnern, wie wir Gott erfahren haben und wie Gott mit uns gelebt hat.
- E. Unser heutiger Genuss von Christus als das Laubhüttenfest, wenn wir korporativ zusammenkommen zur Vermengung, um den Reichtum von Christus als den Ertrag des guten Landes zu genießen, erinnert uns daran, dass wir uns immer noch in der Wüste befinden und in die Ruhe des Neuen Jerusalem hineinkommen müssen, das die ewige Stiftshütte ist – Offb. 21:2–3.
- F. Dass das Neue Jerusalem die Stiftshütte Gottes genannt wird, bedeutet, dass sich die Überwinder im ersten Stadium des Neuen Jerusalem daran erinnern sollen, wie sie auch in Zelten wohnten, indem sie als Fremde und Gäste auf der Erde wohnten und sich auf die ewige Stiftshütte freuten, die von Gott erbaute Stadt, die gegenseitige Wohnstätte von Gott und Mensch – Hebr. 11:9–10, 13:
 1. Wenn wir in den Fußstapfen des Glaubens Abrahams wandeln wollen, müssen wir das Leben des Altars und des Zeltes leben, indem wir Christus als unser Leben und die Gemeinde als unseren Lebenswandel nehmen – Röm. 4:12; Hebr. 11:9; 1.Mose 12:7–8; 13:3–4, 18:
 - a. Einen Altar bauen bedeutet, dass unser Leben für Gott ist, dass Gott unser Leben ist und dass Gott die Bedeutung unseres Lebens ist – 2.Mose 40:6, 29; Ps. 43:4a; 3.Mose 1:3, 9.
 - b. Dass Abraham in einem Zelt wohnte, bezeugte, dass er nicht zur Welt gehörte, sondern das Leben eines Gastes auf der Erde lebte; ein Zelt aufschlagen ist ein Ausdruck und eine Erklärung davon, dass wir nicht zu dieser Welt gehören, sondern zu einem anderen Land – Hebr. 11:9–10, 15–16.
 2. Als die wahren Nachkommen Abrahams (Gal. 3:7) sollten wir Gäste auf der Erde sein, die immer vorangehen und ihr Zelt aufschlagen, wie er es tat (Hebr. 11:9, 13; 1.Petr. 2:11).

3. Nachdem Abraham seinen ersten Altar gebaut hatte (1.Mose 12:7), baute er einen zweiten Altar zwischen Bethel und Ai, die im Gegensatz zueinander stehen (V. 8):
 - a. *Bethel* bedeutet „Haus Gottes“ und *Ai* bedeutet „ein Trümmerhaufen“.
 - b. In den Augen der Berufenen ist nur Bethel, das Gemeindeleben, lohnenswert, alles andere ist ein Trümmerhaufen.
4. Abraham erlitt einige Niederlagen und er verließ den Altar und das Zelt; er wurde jedoch wiederhergestellt und Wiederherstellung bedeutet, zum Altar und zum Zelt zurückzukehren mit dem Anrufen des Namens des Herrn – V. 9–10; 13:3–4; Röm. 10:12–13; 12:1–2.
5. In Hebron wurde Abrahams Zelt schließlich zu einem Ort, wo er mit Gott Gemeinschaft hatte und wo Gott mit ihm Gemeinschaft haben konnte – 1.Mose 13:18.
6. Abrahams Zelt mit dem Altar, den er baute, war ein Vorausbild auf die Stiftshütte des Zeugnisses mit dem Altar, welche die Kinder Israel bauten – 2.Mose 38:21.
7. Abraham, ein Fremder und ein Gast, „wartete sehnsüchtig auf die Stadt, die die Fundamente hat, deren Architekt und Erbauer Gott ist“ – Hebr. 11:9–10, 12–16.
8. Abrahams Zelt war eine Miniatur des Neuen Jerusalem, des letztendlichen Zeltes, der letzten und höchsten Stiftshütte Gottes – 1.Mose 9:26–27; 12:8; 13:3; 18:1; Offb. 21:2–3.
9. Während wir im „Zelt“ des Gemeindelebens leben, warten wir auf seine letzte und höchste Vollendung – das letzte und höchste „Zelt der Zusammenkunft“, das Neue Jerusalem – 1.Tim. 3:15; 3.Mose 1:1; Hebr. 11:10.
- G. Das Laubhüttenfest ist der Genuss des Neuen Jerusalem, das zuerst als die Erstlingsfrucht im Tausendjährigen Königreich als Belohnung für die Überwinder und dann schließlich im Neuen Himmel und auf der Neuen Erde als der volle Genuss der vollständigen Errettung Gottes für alle zugerüsteten Gläubigen vollendet wird.

II. Durch Seine Auferstehung und in Seiner Auferstehung wurde Christus als der letzte Adam zum lebengebenden Geist, um Seinen Gläubigen Leben auszuteilen und in sie hineinzukommen und dann als Ströme lebendigen Wassers herauszufließen – Joh. 7:37–39; Offb. 21:6; 22:17:

- A. Der lebengebende Geist ist der vollendete Geist, die Vollendung des verarbeiteten und vollendeten Dreieinen Gottes – 2.Kor. 3:17–18; Gal. 3:14; Phil. 1:19:
 1. Der vollendete Geist ist der Dreieine Gott, nachdem Er durch den Prozess der Fleischwerdung, des menschlichen Lebens, der Kreuzigung und der Auferstehung gegangen ist – Joh. 7:39:
 - a. Der Prozess, durch den der Dreieine Gott gegangen ist, um zum Geist zu werden, ist eine ökonomische, keine essenzielle Angelegenheit – 1:14; Hebr. 9:14; 1.Kor. 15:45b.
 - b. *Verarbeitet* bezieht sich auf die Schritte, durch die der Dreieine Gott in der göttlichen Ökonomie gegangen ist, *vollendet* zeigt, dass der Prozess abgeschlossen ist und *der vollendete Geist* beinhaltet, dass der Geist Gottes verarbeitet worden und zum vollendeten Geist geworden ist – Joh. 7:39.

2. Bevor der Herr Jesus gekreuzigt worden und auferstanden ist, war der vollendete Geist „noch nicht“ – V. 39:
 - a. Den Geist Gottes gab es von Anfang an (1.Mose 1:1–2), doch zur Zeit von Johannes 7:39 war der Geist als „der Geist Christi“ (Röm. 8:9), „der Geist Jesu Christi“ (Phil. 1:19) „noch nicht“, weil der Herr Jesus noch nicht verherrlicht worden war.
 - b. Der Herr Jesus wurde verherrlicht, als Er auferweckt wurde, und durch diese Verherrlichung wurde der Geist Gottes zum Geist des fleischgewordenen, gekreuzigten und auferstandenen Jesus Christus – Lk. 24:26; Phil. 1:19.
 - c. Der letzte Adam, der Christus im Fleisch war, wurde in Auferstehung zum lebengebenden Geist; seither besitzt der Geist Jesu Christi sowohl die göttlichen als auch die menschlichen Elemente samt der Wirklichkeit der Fleischwerdung, Kreuzigung und Auferstehung Christi – 1.Kor. 15:45b; Apg. 16:7; Röm. 8:9.
3. Der vollendete Geist wurde vom Sohn in Auferstehung als der heilige Hauch in die Jünger hineingehaucht – Joh. 20:22:
 - a. Das Johannesevangelium offenbart, dass Christus Fleisch geworden ist, um das Lamm Gottes zu sein und dass Er in Auferstehung zum lebengebenden Geist geworden ist; daher hauchte Er Sich als der vollendete Geist in die Jünger hinein – 1:29; 20:22.
 - b. Als der Geist wurde Er in Seine Jünger hineingehaucht; als der Geist kann Er in den Jüngern leben und sie dazu befähigen, durch Ihn und mit Ihm zu leben und Er kann in ihnen wohnen und sie dazu befähigen, in Ihm zu wohnen – V. 22; 14:19–20; 15:4–5.
 - c. Der Christus, der Sich in die Jünger hineinhauchte, ist der lebengebende Geist – 1.Kor. 15:45b.
- B. Der lebengebende Geist ist der zusammengesetzte Geist, der durch die Salbenmischung mit ihren Zutaten versinnbildlicht wird – 2.Mose 30:23–25; 1.Joh. 2:20, 27:
 1. Olivenöl steht für den Geist Gottes mit der Göttlichkeit.
 2. Myrrhe steht für den kostbaren Tod Christi.
 3. Zimt steht für die Süße und die Wirksamkeit des Todes Christi.
 4. Kalmus steht für die kostbare Auferstehung Christi.
 5. Kassia steht für die Abwehrkraft der Auferstehung Christi.
- C. Der lebengebende Geist ist der Herr Geist, der pneumatische Christus, für die stoffwechselhafte Umwandlung der Gläubigen und für das Wachstum und den Aufbau des Leibes Christi – 2.Kor. 3:17–18; 1.Kor. 3:6, 9b, 12a; Eph. 4:16b.
- D. Das normale Christenleben hängt davon ab, ob wir den Geist kennen und erfahren; wenn Christus nicht der lebengebende Geist wäre, könnten wir nichts von Gott in Seiner Ökonomie erfahren – 1.Joh. 5:6; Joh. 16:13; 1.Kor. 15:45b; 2:10; 6:17.